



Die Freilichtspiele Neuenstadt bringen ab 7. Juni das Stück „8 Frauen“ auf die Bühne. Gepröbt wird mehrmals die Woche und bei jedem Wetter.

Fotos: Lina Bihr

Acht Frauen feilen an besonderem Stück

NEUENSTADT Bei den Freilichtspielen hat der Proben-Endspurt vor der Premiere begonnen

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

„Psycho, mehr psycho!“, ruft Regisseur Lars Tönnies von der Tribüne der Freilichtspiele Neuenstadt. Auf der Bühne spricht Beate Köppel als Augustine im Stück „8 Frauen“. Sie reagiert sofort, reißt die Augen weit auf, gestikuliert noch wilder als zuvor und steigert sich in ihre Worte hinein. Tönnies scheint zufrieden zu sein. Die acht Schauspielerinnen fahren hochkonzentriert fort – unbeeinträchtigt vom Regen, der immer wieder vom Himmel tropft. Ab und zu ruft der Regisseur weitere Hinweise wie „Reaktion Selbstmord“, „Spannung halten“, „Artikulation“. Unterbrochen wird die Probe nicht, mit Regieassistent Robin Hofheinz tauscht Tönnies sich leise über Verbesserungsmöglichkeiten aus. Feedback gibt es, wenn das ganze Stück durchgespielt wurde. In den letzten Tagen vor der Premiere am 7. Juni geht es dem Regisseur um den Feinschliff, sagt er. „Technisch ist schon alles gut, aber wir arbeiten zum Beispiel noch an der Spannung.“

Ohne Männer Das Stück „8 Frauen“ ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes für die Freilichtspiele. Die musikalische Kriminalkomödie hat einen „ganz anderen Touch“ als die bisherigen Stücke, sagt Lars Tönnies. Neu ist auch, dass kein Mann



In einer Szene rangeln die Frauen auf der Bühne um eine Pistole. Das Hin- und Herwerfen will geübt sein.

auf der Bühne steht. Die klassischen Volksstücke, die sich in einem Freilichttheater gut machen, haben meist männliche Hauptfiguren. Dieses Jahr sind es acht starke Frauen mit sehr unterschiedlichen Charakteren, die im Fokus stehen. „Jede Figur entblättert sich wie eine Zwiebel“, verdeutlicht Schauspielerin Antje Leverenz-Bätz den Tiefgang der Rollen. Sie spielt Gaby, die Frau des Mordopfers.

Schauplatz des Stücks ist eine abgelegene Villa am Rande eines kleinen französischen Städtchens. Die Familie kommt dort zusammen, weil Weihnachten vor der Tür steht. Zunächst sind sieben Frauen vor Ort, die achte erscheint unerwartet, nachdem der Hausherr tot aufgefunden

wurde. Die Telefone sind tot, die Frauen sind in der Villa eingeschneit. Nun steht die Frage im Raum: Wer ist die Mörderin?

Das schlechte Wetter macht den Frauen auf der Bühne wenig aus. Sie proben teils in Regenjacken. Darunter tragen sie trotzdem Teile ihrer Kostüme wie Röcke, einen Schlafanzug, eine Schürze oder Stöckelschuhe, um sich damit später sicher bewegen zu können. Um nicht zu frieren, spitzeln jedoch die Minimaus-Socken aus den Schuhen und die Jeans unter dem langen Samtrock hervor. Die Frauen haben schließlich noch einen längeren Abend vor sich.

Sorgen macht sich Lars Tönnies vor allem, dass eine von ihnen aus-

Karten

Der Kartenvorverkauf für die Spielzeit 2024 der Freilichtspiele Neuenstadt läuft bereits seit dem 1. März. Karten und Reservierungen gibt es online auf www.freilichtspiele-neuenstadt.de oder unter der Telefonnummer 07139 7187. In Stefans Kaufhaus in Neuenstadt und im Heilbronner Reisebüro Böhmer werden ebenfalls Karten angeboten. Das Stück „8 Frauen“ wird 15-mal gespielt. Das Familienstück „Pippi Langstrumpf“ feiert am 23. Juni Premiere und wird fünfmal gezeigt. *red*

rutschen könnte. „Die Bühne ist rutschig“, weiß er. Bevor die Treppen zum Balkon jedoch gestrichen werden, komme noch Sand unter die Farbe, informierte er die Schauspielerinnen vor Probenbeginn.

Denn auch bei den Vorstellungen wird weitergespielt, wenn es regnet. „Das gehört zum Freilichttheater dazu“, betont Lars Tönnies. In 19 Jahren, die er bei den Freilichtspielen dabei ist, sei nur zweimal eine Vorstellung wegen des Wetters abgebrochen worden. Unterbrechungen gebe es allerdings schon ab und zu, wenn der Regen zu laut auf die Dächer über den Sitzreihen prasselte und man die Personen auf der Bühne nicht mehr verstehe. Denn normalerweise tragen die Schauspieler

keine oder höchstens teilweise Mikrofone.

Mit Mikrofon Auch das ist in diesem Jahr anders. „Wir haben uns entschieden, das erste Mal komplett mit Mikros zu spielen“, berichtet Tönnies. Bei „8 Frauen“ müssten auch ruhige Töne übergebracht werden. Es sei eben kein Volksstück, bei dem es meist laut zugehe. Zudem singen die Schauspielerinnen zwischendurch, was ebenfalls mit Mikrofonen besser funktioniert, erläutert der Regisseur. Dass die Frauen, allesamt Laienschauspielerinnen, singen können, ist bei der Probe eindrucksvoll zu hören. „Wir bekommen auch Unterstützung“, betont Antje Leverenz-Bätz, die nicht zum ersten Mal vor großem Publikum singt.

Eine Herausforderung an dem Stück sei aber die „dauerhafte Präsenz“. Jede Schauspielerin müsse 90 Minuten lang den absoluten Fokus behalten. Auf sich allein gestellt sind sie jedoch bei Texthängern auf der Bühne. Denn es gibt keine Souffleuse. „Sie helfen sich gegenseitig“, so Lars Tönnies. Doch meist sitze der Text bereits bei der allerersten Probe ziemlich gut.

So kurz vor der Premiere passieren kaum noch Fehler. Und selbst wenn aus der Susanne für einen Augenblick kurz die Augustine wird, bleiben alle Gesichter auf der Bühne professionell.